

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 29.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Frachtlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährlich und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 11. März.

Insertionsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Auf das von der Festgesellschaft aus Veranlassung des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs abgegangene Glückwunsch-Telegramm haben Höchst dieselbe gnädigsten Dank ausgesprochen, welchen auf Höchsten Befehl zur Kenntniß aller Theilnehmenden zu bringen die Ehre hat

Oberamtmann Güntner.

Seine Majestät, erweist durch den telegraphischen Glückwunsch zum allerhöchsten Geburtsfeste, lassen allen Theilnehmenden für diesen Beweis treuer Liebe und Anhänglichkeit gnädigst danken.

Auf höchsten Befehl:

Kabinet des Königs: Griesinger.

K. Amtsgericht Nagold.

B e r i c h t i g u n g.

Die Spar- und Vorschußbank Haiterbach E. Gen., bezüglich deren ein Antrag in Betreff der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder in Nr. 28 des Gesellsch. veröffentlicht wurde, ist, wie sich von selbst versteht, im Genossenschaftsregister, und nicht, wie es nach der dortigen Veröffentlichung den Anschein hat, im Gesellschaftsregister eingetragen.

Den 8. März 1882.

O.A.-Richter Dajer.

Sch anntm a c h u n g d e r C e n t r a l s t e l l e f ü r d i e L a n d w i r t h s c h a f t, b e t r e f f e n d e e i n e P r ä m i i r u n g v o n S c h a f v i e h u n d e i n e V e r s a m m l u n g v o n S c h a f z ü c h t e r n.

Am Mittwoch den 29. März d. J. wird in Crailsheim die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

1) Die ausgesetzten Preise sind:

a) für die besten höchstens vierstauseligen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M. nebst einer Medaille von Bronze;

b) für die besten höchstens sechsstauseligen weiblichen Thiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M. nebst einer Medaille von Bronze,

zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 29. März d. J., Vormittags 8 Uhr, in Crailsheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Thiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterthiere mit Lämmer aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichthum, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Dietigheim für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem

Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Centralstelle ernannt.

Nach Beendigung der Schafschau findet in Crailsheim die jährliche Versammlung von Schafzüchtern zur Verathung der Interessen der Schafzucht unter Leitung der Centralstelle statt, zu welcher die Schäferbesitzer und Interessenten der Wollproduktion hiemit eingeladen werden.

Stuttgart, den 17. Februar 1882.

Werner.

Die Vorprüfung evangelischer und israelitischer Schulpflichtigen findet im Seminar zu Nagold Dienstag den 14. März für diejenigen aus dem Generalat Tübingen und dem Bezirk Leonberg, und Donnerstag den 16. März für diejenigen aus dem Generalat Heutlingen und dem Bezirk Böblingen statt.

Johannes Kötter, Gemeindepflichtiger in Rauh, wurde zum Schullehrer dieser Gemeinde ernannt.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

D e u t s c h e s R e i c h.

Am 9. März, 9. März. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Unter Vorantritt des Kriegervereins bewegte sich der Festzug in die Kirche, welchem sich vom Rathhaus aus die Staats- und Gemeindebeamten angeschlossen hatten. Nachdem der hiesige Kirchengesangsverein die Festfeier durch einen prächtigen Chor „Gott ist mein Hirt“ eingeleitet hatte, hielt Herr Stadtpfarrer Metzger die Festpredigt, welche in wahrhaft patriotischem Geiste die glücklichen und geeigneten Verhältnisse unseres Schwabenlandes hervorhob, aber auch die politischen und sozialen Schattenseiten unseres Volkslebens betonte.

Das Festmahl in der „Traube“ vereinigte gegen 30 Personen. Herr Forstmeister Frank toastirte auf Sr. Maj. den König, den hohen Protektor der vorjährigen so gelungenen Landesausstellung. Herr Stadtpfarrer Metzger ließ die Landesmutter leben, die unermüdbare Wohltäterin, welche ein Vorbild ächter Frauenwürde sei. — Der Kriegerverein hatte sich Abends in seinem Local, im „grünen Baum“ versammelt. Unsere gute städtische Musik, mehrere gelungene Deklamationen und die Toaste auf König und Kaiser trugen auch hier das Ihrige bei, um die rechte Feststimmung zu wecken und festzuhalten.

- e - Spielberg. Das Geburtsfest Sr. M. des Königs wurde diesmal hier in würdiger Weise begangen. Um 10^{1/2} Uhr bewegte sich ein feierlicher Zug von wohl 50 Kriegern mit 2 Fahnen vom Rathhaus nach der Kirche, wo Herr Pfarrer Walz eine tiefergreifende Predigt über den von Sr. Majestät ausgewählten Text hielt. Um 12 Uhr begann das Festessen bei Herrn Ruff zum Röhl, bei welchem der Ortsgeistliche, je die Gemeinderäthe und Kriegervereinsmitglieder von hier und Egenhausen sich theiligten. Schull. Ungerer toastirte auf S. Maj. den König, der unter dem milden Himmel Italiens sich stärken und erfrischen und in voller Gesundheit in das Land zurückkehren möge. Das Kriegervereins-Mitglied M. Bäuerle von Egenhausen brachte dem Könige seinen Tribut in zwei passende gewählten Deklamationsstücken dar, während der das Amtsdieners G. Walz in späterer Stunde zwei beiläufige Gedichte in schwäbischer Mundart vortrug. Zwischenheim erfreute der hiesige Gesangsverein die Festtheilhaber unter der Leitung des Schull. Kimmeler mit einigen gutgeübten patriotischen Liedern und anwesende Lehrer sangen aus reiner Brust mehrere Quartette. Alles war fröhlich und guter

Dinge. Das einbrechende Abenddunkel mahnte die Freunde von Egenhausen zur Heimkehr, während die hiesigen Festtheilnehmer bei gutem Stoff noch mehrere Stunden in Geselligkeit, Eintracht, Friede und Freude sich zusammenhielten. Herr Ruffs Küche, Keller und Bedienung waren vorzüglich.

In Javelstein hat die Crocusblüthe begonnen und macht rasche Fortschritte.

Stuttgart, 9. März. (Volksbank.) Eine vertrauliche Versammlung von nahezu 500 Mitgliedern der Volksbank fand gestern Abend statt. In derselben wurde die Erhaltung der Bank als unbedingt nothwendig erklärt, um einer großen geschäftlichen Krise in Stuttgart vorzubeugen, andernfalls würde dem Bucher Thür und Thor geöffnet. Es wurde die Mittheilung gemacht, daß große Kapitalisten und zahlreiche Mitglieder der Bank mit Geld an die Hand gehen wollen und daß in Zukunft nur noch Vorzugsgeschäfte, keine baalmäßigen Geschäfte gemacht werden sollen. In Folge dessen zogen etliche 20 Mitglieder ihre Austrittserklärung zurück und ist zu hoffen, daß noch mehr nachfolgen werden.

Stuttgart, 9. März. In der gestrigen im Weißchen Saale stattgehabten Monatsversammlung des deutschkonservativen Vereins hielt Hr. Hahn, Pfarrer in Böblingen, O.A. Nagold, einen sehr interessanten Vortrag über Piennigparlaffen.

(Swurgericht Tübingen.) Tagesordnung für die Sitzungen im I. Quartal 1882: 1. Montag den 20. März: Strafsache gegen den Dreher und Sonnenwirth Christian Kober von Altbach, O.A. Calw, wegen vorsätzlicher Körperverletzung und dadurch verursachter Tödtung. 2. Dienstag den 21. März: Strafsache gegen Agnes Katharine Schaefer, geb. Fauler, Ehefrau des Bauern Peter Schneider von Rehren, O.A. Tübingen, wegen Meineids. 3. Mittwoch den 22. März: Strafsache gegen den Fuhrknecht und Tagelöhner Johann Georg Dieterle von Entringen, O.A. Herrenberg, wegen räuberischer Erpreßung. 4. Donnerstag den 23. März: Strafsache gegen den Nagelschmied Jaf. Dav. Reichardt von Entringen, O.A. Herrenberg, wegen zweier Verbrechen des Mords und eines Verbrechens des schweren Raubs.

In Cannstatt verlor am letzten Samstag Mittag ein in der Nähe des Bahnhofes wohnendes Fräulein in der Brückenstraße 230 M., welche eine hiesige Frau fand und dieselben dem Fräulein wieder zustellte. Die ehrliche Finderin erhielt die reiche Belohnung von 20 S.

Kirchheim u. Teck, 8. März. Einem neuesten Beschlusse der bürgerlichen Kollegien zufolge wird in nächster Zeit unsere Wollhalle um einen geräumigen Lagerschuppen, der in der Mitte der Halle seinen Platz erhält, bereichert werden. Dieser Schuppen wird namentlich dazu dienen, abgewogene Wolle, wenn sie nicht sofort spedit werden will, oder wenn während des Marktes Regen eintritt, unterzubringen.

(Weiße Hände.) Bei der Strafkammer in Ravensburg stand kürzlich ein alter Zuchthändler wegen Haffgeld-Schwindel. Die Ehefrau des angeschuldigten Bauern gab zur großen Erheiterung des Gerichts in der Verhandlung an, sie habe dem Durichen, als derselbe sich als Bauernknecht verdingte, gleich nicht recht getraut, weil er so weiße Hände gehabt habe. Entweder ist er ein Zuchthändler oder ein Säcker, oder sonst Einer, der nicht gerne schossen mag.

In Heidenheim haben die bürgerl. Collegien die Erbauung einer Turnhalle beschlossen. Dieselbe kommt neben das neue Anabenschulhaus zu stehen und erfordert laut Kosten-Voranschlag einen Aufwand von nahezu 20,000 M.

Saulgau, 7. März. Gutsbesitzer Rimel von Nagenteuth verkaufte dieser Tage ein Schwein um die Summe von 200 M. mit der Bedingung, für jedes Pfund, das es weniger als 600 Pfd. wiegt, dem Käufer eine Mark zu erziehen; dagegen hat der Käufer für jedes Pfund, das es über 600 Pfd. wiegt, eine Mark darauf zu bezahlen. Bei

der Wägung ergab sich ein Gewicht von 694 Pfund. Das Riefenschwein wurde nach Stuttgart verladen.

Brandfälle: In Münchingen (Leonberg) am 5. März, Nachts 9 Uhr, ein Wohnhaus sammt Scheuer; in Zettlofen (Saulgan) am 4. März ein einer ärmeren Familie gehöriges Wohnhaus; in Penningen bei Warbach am 6. März eine Scheuer und ein Wohnhaus theilweise; in Kirchheim im Ries am 6. März, Morgens 2 1/2 Uhr, 2 Wohnhäuser und 2 Scheunen; in Oberlangnau (Zettlang) am 7. März ein Wohnhaus sammt Scheuer.

Markgraf Maximilian von Baden, Onkel des regierenden Großherzogs, ist am Montag Nachmittag gestorben.

Frankfurt. In das Irrenhaus wurde gestern eine alte Frau überführt, die sich den Verlust ihres Hundes so zu Herzen genommen hatte, daß ihr Verstand sich trübte. Der Hund war ihr viele Jahre ein treuer Gefährte, verschwand plötzlich und kam, obgleich die Besitzerin erst hundert, zuletzt aber tausend Mark für den Zurückbringer des Thieres deponirte, nicht wieder zum Vorschein.

Dorf, Kreisdirektion Zwidan in Sachsen, 6. März. Heute gegen Abend brach hier Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß im Augenblick — 9 Uhr — ein ganzer Stadttheil in Flammen steht. Vor vier Wochen bereits brannten ca. 50 Gebäude nieder. Die Betroffenen sind zum größten Theil nicht versichert.

Aus Sachsen, 5. März. Bei der jüngst erfolgten Verurtheilung eines Brandstifters vor dem Schwurgericht Freiberg, welchen man im Verdacht hat, an den zahlreichen Bränden in der Gegend von Oberhau erheblichen Antheil gehabt zu haben, während nur zwei Fälle ihm nachgewiesen werden konnten, trat ein merkwürdiger Beweggrund für dieses verbrecherische Gebahren zu Tage, nämlich — Tanzsucht. Dies hing so zusammen. Der Brandstifter, Namens Seifert, war Mitglied einer Feuerwehrt. Bei dieser war es üblich, von den Belohnungen, die der Herr bei einem Brande eintreffenden anwärtigen Feuerwehrt bewilligt wurden, ein Tanzvergnügen zu veranstalten, so daß je häufiger Seiferts Feuerwehrt diese Belohnung erhielt, desto öfter Gelegenheit geboten wurde, Seiferts nunmehrige Tanzlust zu befriedigen.

Berlin, 8. März. In einem Artikel, betitelt „Monopol und Postschaff“, jagt die „Provinzial-

Correspondenz“: ergiebige Quellen zu gewinnen, um nach des Kaisers Wort die Regierung in den Stand zu setzen, dafür drückende direkte Landessteuern zu beseitigen; die Gemeinden von Armenlasten, Schullasten, leidigen Zuschlägen und anderen drückenden Abgaben zu befreien, sei das Ziel des Kanzlers. Alle, welche die gedeihliche Entwicklung des Reiches und der einzelnen Staaten wollen, sollten das Ringen und Streben unterstützen und wenigstens unbefangenen und wohlwollend die Vorlage prüfen. Im Volkswirtschaftsrath sei bereits die ruhige Auffassung dieses Strebens zur Geltung gelangt.

Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Wien melden: Deutschland, so vertraut man hier in maßgebenden Kreisen, erscheint gerade jetzt wegen seiner starken Nachstellung als der berufene, fest entschlossene, vor allem aber auch stets zur Abwehr fremden Uebermuths bereite Hüter des Friedens. Deutschland, Oesterreich, Italien und die Türkei wollen keinen Krieg, und gegen ihre geeinigte Macht würden auch alle Panflavisten nichts ausrichten. Deutschland — so äußerte sich ein hervorragender hiesiger Staatsmann — hat schon zweimal im abgelaufenen Jahrzehnt durch sein entschlossenes Auftreten einen europäischen Krieg verhütet, heute thut es das abermals, nur mit noch größerer Macht und Sicherheit. Es hieße die Bedeutung Skobelevs und Genossen weit überschätzen, wollte man ihnen die Macht zutrauen, den Zaren oder Rußland zu kriegerischen Abenteuern gegen das Deutsche Reich und dessen Bundesgenossen und Freunde fortzuziehen zu können. Die Beseitigung der früher einmal drohenden Krisis in Serbien hat die einzige und letzte für den Augenblick drohende Befürchtung von einer größeren Verwicklung schwanden gemacht, zumal der Aufstand in der Herzegowina, der bereits abnimmt, sehr bald völlig niedergeworfen sein wird.

Strasburg, 8. März. Die Handelskammer zu Colmar hat einstimmig beschlossen, sich entschieden für die möglichst baldige Einführung des Reichsbankmonopols auszusprechen.

Strasburg, 5. März. Wie der Rhein heute bei Kehl dahin fließt! Nicht der hurtig dahinausfliehende Strom — ein Bach ist er noch, sein Bett mit Riefeln, nicht mit Wasser gefüllt. Und mitten im Bett fährt man Caroussel und spielt Kösch-Hänneschen-Theater. Von Strasburg ziehen bei dem schönen Wetter täglich Tausende hinaus, um den „alten Vater Rhein“ in seiner Schwäche zu sehen.

Rußland. St. Petersburg, 8. März. Anlässlich des Artikels der „Nordd. Allg. Zeitung“ bemerkte das „Journal St. de Petersburg“, bei der Revision des Zolltarifs sei man bemüht, Alles zu vermeiden, was die Handelsbeziehungen Rußlands zu den verschiedenen Ländern hemmen könnte. Das Journal könne versichern, Deutschland werde keinen Grund zur Klage haben; es handle sich um Artikel, welche Deutschland nicht producire. Uebrigens verspreche man sich von der Revision des Zollreglements ernste Ergebnisse zur Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs und Verringerung der Kontrebande.

Handel & Verkehr. Am 7. März. Die gestern begonnene und heute beendigte Ledermesse war ziemlich gut befahren. Der Verkauf ging lebhaft. Es wurden so ziemlich die nämlichen Preise wie bei der Herbstmesse erzielt.

Telegramm. Stuttgart, 10. März. (Privattelegramm des „Gesellschafters.“) Heute 4 1/2 Uhr ist der Stiefsohn des Schneiders Köhler in die Wohnung des Schneiders Wahl, Weberstraße 55, gewaltsam eingedrungen und verletzte Wahl, die Frau und die Schwägerin; beide Ersteren sind lebensgefährlich verwundet. Entsetzliche Hilferufe. Der Mörder suchte sich den Hals abzuschneiden und stürzte sich aus dem Fenster, wird aber am Leben bleiben. Der Mordschauplatz ist derselbe, wo Waibel mordete. — Nachschrist. Der Mörder heißt Bud und ist ein Schiffsheger. Schwer verwundet sind der Mörder selbst, Frau Wahl und ihre Schwester, leichtverwundet Schneider Wahl, Schuhmacher Boos und Frau, sowie die Mutter. Der Mörder ist irrsinnig.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altenstaig.
Brennholz-Verkauf
am Mittwoch den 15. März, Nachmitt. 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Warth aus Neubann, Abth. Großmannshau und Waldwies und Scheidholz aus Neubann: Am.: 1 Buch. Brügel, 258 Nadelholz-Schtr., Fegl. und Anbruch, 26 Nadelholzreiffa.

Stadtgemeinde Nagold.
Stammholz-Verkauf.
Zugleich mit dem am **Dienstag den 14. d. M.** ausgeschrieben Stammholz kommen auch noch 270 Nadelholzstämme, Langholz und Sägholz, aus den Schlägen **Walde** und **Bühl** Abth. **Stadtdacker** in Voosen zum Ausruf.

A. A. Stadtförsterei.

Revier Simmersfeld.
Wegbau-Altford.
Donnerstag den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, wird im Lamm in Gompelshener die Herstellung des Riehhärdtesweges, Ueberschlagsumme 2595 M., und des I. Looses des Hagwald-Rühshalde-Buchschollenweges, Ueberschlagsumme 3200 M. II. Looses derselben Ueberschlagsumme . 1910 M. III. Looses desselben Ueberschlagsumme . 2880 M. verankert.

Die Pläne und Ueberschläge können in der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Forstamt Wildberg.
Verkauf von Gerber-Rinde
am Donnerstag den 16. März, Morgens 10 Uhr, auf der Forstamtskanzlei:

vom Revier Hirsau:
40 Ctr. eichene Glanz- und Kaitel-Rinde,
400 Ctr. Fichtentrinde;
vom Revier Stammheim:
300 Ctr. Fichtentrinde.

Altdulach, Oberamts Calw.
Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Dienstag den 14. d. M.**, von Morgens 8 Uhr an:
200 Raummeter Prügelholz,
100 Stüd Birken und
26 Stüd Langholz mit 17 Feim.
Zusammenkunft auf der Station Teinach.
Die Birken und das Langholz liegen in dem Wald oberhalb der Thalmühle und kommen Nachmittags zum Verkauf.
Schultheißenamt.
Rupp.

Friedrichsthal.
Öel- & Fettwaaren-Lieferung.
Die Lieferung des Fettwaarenbedarfs für das Etatsjahr 1882/83, bestehend in ungefähr 2000 kg Schweinefett, 300 kg Anschlitt, 1000 kg gereinigtes Rüböl, wird unter sonst gleichen Bedingungen wie bisher im Submissionswege vergeben und werden die Bewerber eingeladen, ihre Offerte längstens bis 20. März, Abends 6 Uhr hier einzureichen.
Den 1. März 1882.
K. Güterverwaltung.

Egenhanien.
342 Mark 86 Pfg.
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
der Stiftungspflege.

Hatterbach.
Gläubiger-Ausruf.
Anprüche an die Hinterlassenschaft des am 19. Februar 1882 verstorbenen Michael Kient, Küblers von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden längstens bis **20. März 1882** beim **Waisengericht.**

Stadtgemeinde Nagold.
Der Brennholz-Verkauf, welcher am Dienstag den 7. d. M. im Lemberg stattfand, ist genehmigt.
Gemeinderath.

Altenstaig.
4 bis 5000 Mark
können gegen doppelte zum größeren Theil in Güterwerth bestehender Pfandsicherheit ausgeliehen werden von dem **Privat-Sparverein.**

Nagold.
In Pathen-(Dötes-) Briefen für Confirmanden haben wir schöne Auswahl, ebenso in **Gesang-, Gebet- und Predigtbüchern.**
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
Freunde und Bekannte des von hier abgehenden Gerichtsdieners **Schwarz** werden zu dessen **Abchied** auf heute Samstag Abend zu Bierbrauer Köhler freundlich eingeladen.

Nagold.
1200 Mark
1000 Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder 2 Posten sogleich auszuleihen wer? sagt
die Redaktion.

Nagold.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes Carl Friedrich Kirn, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen Blumenspenden, besonders von seinem Lehrer und Schulkameraden, und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Eltern.
Spielberg.

Bestellungen auf Kunstdünger, für die Bodenverhältnisse der Gegend erfahrungsmäßig erprobt, nehme ich auch heuer wieder entgegen und sichere bei ermäßigten Fabrikpreisen reelle Bedienung zu.
Rueff.

St. Petersburg, 8. März. Anlässlich des Artikels der „Nordd. Allg. Zeitung“ bemerkte das „Journal St. de Petersburg“, bei der Revision des Zolltarifs sei man bemüht, Alles zu vermeiden, was die Handelsbeziehungen Rußlands zu den verschiedenen Ländern hemmen könnte. Das Journal könne versichern, Deutschland werde keinen Grund zur Klage haben; es handle sich um Artikel, welche Deutschland nicht producire. Uebrigens verspreche man sich von der Revision des Zollreglements ernste Ergebnisse zur Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs und Verringerung der Kontrebande.

Stuttgart, 10. März. (Privattelegramm des „Gesellschafters.“) Heute 4 1/2 Uhr ist der Stiefsohn des Schneiders Köhler in die Wohnung des Schneiders Wahl, Weberstraße 55, gewaltsam eingedrungen und verletzte Wahl, die Frau und die Schwägerin; beide Ersteren sind lebensgefährlich verwundet. Entsetzliche Hilferufe. Der Mörder suchte sich den Hals abzuschneiden und stürzte sich aus dem Fenster, wird aber am Leben bleiben. Der Mordschauplatz ist derselbe, wo Waibel mordete. — Nachschrist. Der Mörder heißt Bud und ist ein Schiffsheger. Schwer verwundet sind der Mörder selbst, Frau Wahl und ihre Schwester, leichtverwundet Schneider Wahl, Schuhmacher Boos und Frau, sowie die Mutter. Der Mörder ist irrsinnig.

Freunde und Bekannte des von hier abgehenden Gerichtsdieners Schwarz werden zu dessen Abchied auf heute Samstag Abend zu Bierbrauer Köhler freundlich eingeladen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes Carl Friedrich Kirn, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen Blumenspenden, besonders von seinem Lehrer und Schulkameraden, und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern. Spielberg.

Bestellungen auf Kunstdünger, für die Bodenverhältnisse der Gegend erfahrungsmäßig erprobt, nehme ich auch heuer wieder entgegen und sichere bei ermäßigten Fabrikpreisen reelle Bedienung zu. Rueff.

Handwerkerbank Nagold

eingetragene Genossenschaft.

Die ordentliche Generalversammlung

findet am nächsten

Sonntag den 12. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

im Saale der J. Sautter'schen Bierbrauerei statt.

Tages-Ordnung:

- I. Rechenschaftsbericht.
- II. Entlastung der Beamten.
- III. Beschlussfassung über die Dividende-Vertheilung.
- IV. Ergänzungswahl des Verwaltungsraths.
- V. Wahl der Controle-Commission.

Sämmtliche Genossenschaftler, sowohl hiesige als auswärtige, werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Nagold, 7. März 1882.

Vorstand.

Verwaltungsrath.

Aufsichtsrath.

Walddorf.

Schönen

Sommerweizen

zum Säen verkauft

Albert Gänfle.

Dienstag den 14. März bin ich Nachmittags in der Post in Nagold zu sprechen.

Rechtsanwalt Hailer.

Nagold.

Heute Samstag den 11. März



nebst gutem Stoff,

wozu freundlich einladet

Jr. Gänfle, Holzwirth.

Nagold.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Eine große Auswahl von Herren- und Damentiefeln und Schuhen in starker und feiner Waare, sowie auch eine große Auswahl Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefeln und Schuhe, ebenfalls in starker und feiner Waare, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Grüninger, Schuhmacher, Bahnhofstraße.

Rölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flaschen à 35 und 65 S. Conditor Hoh. Gauss in Nagold.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Rath in Bonn gefertigt.
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtchildder kenntlich.

Aufruf in Betreff der Naturalverpflegung der armen Reisenden.

Der Bezirkswohlthätigkeitsverein hat auf seiner Plenarversammlung am 24. v. M. aus Anlaß des über die Naturalverpflegung der armen Reisenden und ihre Ergebnisse während des letzten Jahres entgegengenommenen Berichts beschlossen, einen dringenden Aufruf an die Einwohner des Bezirks zu richten, daß sie ja doch dem Bettel nicht wieder durch unbefonnenes Geben aufhelfen, sondern die Bettelnden entschieden an die Stationsorte weisen möchten. Soll die Einrichtung in ihrer schon bisher als sehr wohlthätig erprobten Wirksamkeit bestehen bleiben, soll insbesondere der Arbeitscheu und der Zügellosigkeit Einhalt gethan werden, so ist dies ja nur möglich, wenn die Reisenden nicht noch neben der Naturalverpflegung Geldgaben erhalten, die ihnen das Vagantenleben zum Genuß machen, während der ehrliche Arbeiter sein oft sehr bescheidenes Brod im Schweiß des Angesichts verdienen muß.

Besser als durch solch blindes, bequemes Geben von Geld würde für die Reisenden gesorgt sein, wenn ihnen die Ruhe und Benützung des Sonntags und damit auch eine heilsame Verührung mit anderen als ihresgleichen ermöglicht würde. In dieser Beziehung spricht der Verein die Bitte aus, es möchten auf den Verpflegungsstationen Schritte gethan werden, um die in Hailerbach schon seit Jahresfrist im Gange befindliche edle Einrichtung zu verallgemeinern. Wenn es in Hailerbach 33 Häuser sind, die sich zur Verfügung stellten, so dürften sich doch wohl auch auf den übrigen Stationen eine Anzahl von Familien finden, die bereit wären, je und je einem oder zwei Reisenden Sonntags ein Mittagessen zu gewähren, damit sie auch einmal den Gottesdienst besuchen und in eine geordnete Familie einen Einblick thun könnten, um dann Nachmittags ihren Weg weiter fortzusetzen. Wir richten unsere Bitte besonders auch an solche Häuser, die eigene Mitglieder in der Fremde oder auf der Wanderschaft haben und bei denen schon um bewilligen ein Herz für diese sicherlich wohlthätige Einrichtung vorhanden sein wird. Sind es nicht zu wenig Familien, die sich bereit erklären, so können weder die Kosten noch die Mühe sehr bedeutend sein. Gewiß werden die Anweisungsbeamten der einzelnen Stationen es übernehmen, etwaige Anmeldungen vorzunehmen, sowie die Häuser, an welche die Reihe kommt, an dem betreffenden Samstag Abend in Kenntniß zu setzen.

Nagold, 7. März 1882.

Der Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Nagold.

Ribjelle

kauft zu den höchsten Preisen Aug. Schwarzkopf, Gerber.

Tröllenshof, St. Wildberg.
5000 gutbewurzelte fünfjährige Fichtenpflanzen,

sowie eine noch gut erhaltene

Chaise

verkauft billig E. Vint.

Nagold.

Alle Sorten **Gartensämereien**

in frischer Waare empfiehlt Seifensieder Gauß' Wittwe.

Zuverlässige Belehrung

Aber Anwendung und Eigenschaften der vorzüglichsten Hausmittel gegen Dicht, Rheum, Allergien, Magenleiden, Husten etc. Haben Leidende in dem von Gostmann's Verlag in Gießen herausgegebenen Buch: Gostmann's praktischer Rathgeber zur Bekämpfung der Gicht. Eine Vorkarte mit den Worten: „Ich bitte um die Broschüre“ (mit Dankgabe und Namensunterchrift) gratis und verursacht dem Besteller weiter keine Kosten.

Wildberg.

Einen Lehrling

sucht Heinrich Koller, Gipser.

Eine freundliche Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten der Obige.

Nagold.

Stockfische

in schönster Qualität bei Heinrich Müller.

Nagold.

Empfehlung.

Frisch eingetroffen das Neueste in Kinderwagen in größter Auswahl und empfehle solche zu gefälliger Abnahme zu billigstem Preise.



Auch hat einen älteren gut erhaltenen Kinderwagen zu verkaufen

Chr. Raaf.

Ebenso empfehle ich Stroh- und Segrasböden zu gefälliger Abnahme. Der Obige.

„Herzlichen Dank“

für freundl. Zusendung der Broschüre „Krankensfreund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von „K.“ — Detarliche Dankeserklärungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Aufl. erschienene Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Bödingen.

Circa 50 Zentner guteingebrachtes **Heu und Dehmd**

hat zu verkaufen

Schullehrer Böf.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorantritt frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Empfehlende Erinnerung.

Professor Dr. Lindes'

Vegetab. Stangen-Pomade

(à 75 S.)

Apotheker Sperati's

Ital. Honigseife

(à 25 und 50 S.)

Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Bortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und werden dieselben in bekannter Güte stets **ächt** verkauft bei **G. W. Jaifer.**



Haiterbach.
Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum beehre mich hienit zu benachrichtigen, daß ich neben meinen bisherigen Ellenwaaren auch ein hübsches Lager in

Tuch & Buxkin

beigelegt habe; ich empfehle solches unter Zusicherung guter Waare und äußerst billigen Preisen.

Friedr. Schittenhelm
in Löwen.
NS. Gemstein & Copalstein, Aüßiger Siccatif (Trockenstoff), Serpentinöl, Weingeist & Branntwein bei Obigem.

Empfehlung.

Früch eingetroffen: Schwarze Luster- und Panamaschürze, graue Rips- und Zeugleschürze, weiße und farbige Unterröcke, extra schöne Chemisetten für Kinder und Damen, viele Garnituren für Confirmaanden und weiße Seidenhüwäthen, gestickte Krausen am Stück, Doppel-Krausen, seidene Tüllschonens, farbige und weiße Taschentücher, gestickte Patisstücker, seidene Neze, Herrentragen und Brust-Hemdeinsäge, weiße und farbige Herrenhemden, Cravatten, Damenschleifen, weiße und farbige Mittel, baumwollene Strümpfe u. Soden, Korsette, Mohairtücher in jeder Größe, Vorhangstoffe und Halter, Kommodebeden, Sophaehouner, Kinderwagenbeden, Bettüberwürfe u. s. w. empfehle ich zu gefälliger Abnahme zu den billigsten Preisen.

Christian Raaf.

Einladung.

Sämmtliche Hansjörg und Hansjörgle, sowie auch Freunde eines feinen Geburtstags feiernden Hansjörgle C. I. sind auf Samstag den 11. März Abends zu Fr. Angel zu einer geselligen Abendunterhaltung bei gutem Bier freundlich eingeladen.

Weyhere Namensbrüder.

Bienenstöcke-Gesuch.

Es werden eine Anzahl schöne vollreife Bienenstöcke, womöglich Mobilbau, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte mit Preisangabe bittet man an Hirschwirth Klein in Nagold zu richten.

Modellhüte,

sowie sämtliche Papartikel in reichster Auswahl empfiehlt bestens

Pauline Heldmaier.
Strohüte zum Waschen, Färben u. Fäonieren besorgt bestens
Obige.

Nagold.

Zur Saat empfiehlt:
Prima Vict.-Gold-Erbisen,
" Sellenlinsen,
" Esparlette,
sowie prima ewigen und dreiblättrigen Klee samen,
von Seide gereinigt, zu billigsten Preisen
Heinrich Müller.

Heinrich Müller.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2-4 Wochen die Flach-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinenweberei

Schreßheim



in vollzähligem Meterchneller; bei gutem Rohstoffen vollständig frachtfrei. Infolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flach-, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt. Die Vermittlung besorgt Herr:

Hch. Müller in Nagold.

J. Bihler in Walddorf.
C. Hensler in Altenstaig.
Carl Wolf in Herrenberg.
D. G. Keck in Haiterbach.
Philipp Bauer in Unterschwandorf.

Th. Kall in Sulz.
Jac. Walz in Wildberg.
Ernst, Wagnermstr. in Güttingen.
Carl Müller in Mödingen.
David Brenner in Ebhausen.



Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Hch. Gauss, Wilh. Häußler in Nagold, C. D. Seeri, Frau Louise Bud, Herrn Chr. Burtbardi, Frau Louise Kehnle, Herrn M. Raschold in Altenstaig, J. Hortner in Ebhausen, J. Kaltenbach in Egenhausen, Otto Jädler in Wildberg.

Auswanderer



nach Amerika befördere ich billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste aufmerksam. 2 Ctr. Freigepäck ab Mannheim.

Heinrich Müller, Nagold.

Nagold.

Cigarren und Rauchtobake

der Kaiserl. Tabaksmanufaktur Straßburg

empfehlte in den beliebtesten Sorten die Verkaufsstelle für Nagold

Heinr. Gauss.

Schrader's weisse Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Dauumittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzüglichstes Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Malzextraktionbons. Spitzwegerichbons. Hühneraugenmittel. Malzextract. Lilionaise. Spitzwegerichsaft. Tinten. Colma. Seifen.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
In Nagold vorräthig bei Gottlob Knodel, Haiterbach: Apotheke, Ebhausen: Buchb. Spies, Herrenberg: W. Zimler.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Laciren von Möbeln, Mechaaren u. Bergolden und Schreiben von Firmen; auch werden Chaisen, namentlich ältere, gut und billig lacirt.

Zugleich empfehle ich mich auch in Sijper- und Anstricharbeiten aller Arten.
Wilh. Walz, Maler.

Nagold.

Bettfedern (Landrups)

in ausgezeichneter Waare empfehle äußerst billig. Zugleich mache ich auf mein Lager in Kölich, Zeuglen, Bettbarckent, Weggarnen u. s. w. in bester Qualität aufmerksam und empfehle solche ebenfalls zur gefl. Abnahme.

Chr. Müller, Zeuglesweber neben der Apotheke.

Nagold.

Ein tüchtiger

Leineweber

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Webermeister Gauss.

Nagold.

Magd-Gesuch.

Ein fleißiges, gesundes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das schon einige Erfahrung in Haushaltungsgechäften hat, kann sogleich eintreten: wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Nagold.

Ein solides

Mädchen

das lochen kann und auch alle übrigen Haushaltungsgechäfte versteht, findet auf Georgii Stelle bei

Louis Sautter, Zuckerwaarenfabrik.

Nagold.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Friedrich Luy. Schreiner.

Nagold.

Für Schreiner!

Ein tüchtiger

Ristenmacher

findet Arbeit bei

Louis Sautter, Zuckerwaarenfabrik.

Nagold.

Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sogleich eintreten bei

Fris Wagner, Schuhmacher.

Nagold.

Weingeist 90 & 96°

empfehlte bestens

Heinr. Gauss, Conditör.

Brondorf.



Mildschweine

10 Stück
verkauft Montag den 13. März, Mittags 12 Uhr.
Kenz, Väder.

Nagold.

Gewerbe-Verein

Samstag Mappenwechsel.

Frucht-Preise.

Altenstaig, den 8. März 1892.

	M.	S.	M.	M.
Neuer Dinkel	9 40	9 20	9	—
Haber	8 50	8 20	7 30	—
Gerste	—	10	—	—
Bohnen	—	9	—	—
Weizen	13 20	12 80	12	—
Roggen	11 50	11	10 80	—
Biden	—	7	—	—
Zinsen-Gerste	—	9	—	—
Welschorn	—	10	—	—

Gestorben:

Den 10. März: Karoline Christine, Kind des Joh. Gottl. Hiller, Küblermeisters, 27 Tage alt. Beerd. den 12. März, Nachm. 1 Uhr.

Unsere geehrten Leser werden auf die der heutigen Nr. — soweit der Vorrath reicht — beigelegten „Auszüge aus Saatmann's prakt. Rathgeber zur Erhaltung der Gesundheit“ aufmerksam gemacht.